

Predigt Wem bin ich ein Nächster?

Evangelium Lukas 10,25-37; Sonntag 14. Juli 2019

Wie oft haben Sie Gespräche und Diskussionen miterlebt, die immer ähnlich enden: „Da kann man nichts machen!“ „Solange die Politiker so korrupt sind und nur an sich denken, ändert sich nichts.“ „Als Einzelner bin ich nur ein kleines Rad im Gesamtgetriebe und somit hilflos.“ „Wir hier können die Not und das Leid der Millionen Flüchtlinge auf der Welt auch nicht ändern!“

Allgemeines Gerede

Die Bibel schildert heute einen ähnlichen Diskussionsbeginn, der dank Jesus sofort eine ganze andere Entwicklung bekommt. Ein Gesetzeslehrer fragt Jesus: *Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erhalten?* Der Bibeltext verrät, dass er damit Jesus auf die Probe stellen wollte ganz nach dem beliebten Motto: „Ich bin schon gespannt, was du dazu sagst. Einen Fehler in deiner Argumentationslogik werde ich schon finden!“

Jesus spielt den Ball zurück und verweist den Gesetzeslehrer auf sein Spezialgebiet: *Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?*

Der Gesetzeslehrer kennt das Zentrum der Gebote mit der Liebe zu Gott, zum Nächsten und zu mir selbst. Mit der Frage *Wer ist mein Nächster?* will er nochmals ablenken, dass er selbst gefragt ist, und sich verteidigen, dass nicht jeder Mensch sein Nächster sein kann.

Wem bin ich ein Nächster?

Jesus erzählt daraufhin das Gleichnis vom barmherzigen Samariter und dreht darin die Frage des Gesetzeslehrers radikal um: *Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde?*

Die Diskussionsebene ist jetzt eine ganz andere:

- Du musst ein Nächster werden!
- Du musst wie der barmherzige Samariter die Kunst lernen, dort zu helfen, wo du heute gebraucht wirst.
- Du musst aufmerksam sein, was vor deinen Augen geschieht.
- Du musst nicht alles selber machen, in der Herberge findest du Hilfe.

Jesus dreht die oft diskutierte Frage des Gesetzeslehrers um und bleibt nicht beim Reden über andere stecken:

- Warum gibt es auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho so viele Räuber?
- Warum haben der Priester und Levit nicht geholfen?
- Warum war der Mann so blöd und ging die gefährliche Strecke allein

Dann geh und handle du genauso

Wenn ich mich frage, wer heute mein Nächster oder meine Nächste ist, dann wird die Antwort ganz konkret.

Jesus will, dass wir konkret helfen. Christentum bedeutet, global zu denken und konkret zu handeln. Versuch es diese Woche!